

## Arbeit durch Wind

(Quelle NÖN 29. Januar 2014 Ramharter)

**Debatte um Windenergie. W.E.B.-Vorstandsvorsitzender Dangl stellt klar, dass das Ziel immer gleich blieb: drei Windparks pro Bezirk.**



»Wir haben schon 100 Arbeitsplätze mit Windkraftanlagen geschaffen, die nicht im Waldviertel stehen! Andreas Dangl von der W.E.B. will weitere 100 Arbeitsplätze schaffen

WALDVIERTEL Windenergie ist derzeit ein heiß diskutiertes Thema. Während sich auf der einen Seite Bürgerinitiativen gegen die Errichtung von Windkraftanlagen formieren, bringt Andreas Dangl, Vorstandsvorsitzender der W.E.B. Windenergie AG nüchterne Zahlen ins Spiel.

Wie bereits bei der Gründung Windinitiative Waldviertel klargestellt, möchte Dangl drei Windparks pro Bezirk realisieren. „Drei Standorte pro Bezirk könnten mit den derzeitigen Kraftwerken in etwa den Strombedarf des Waldviertels mit erneuerbarer Energie bereitstellen“, stellt der Windkraftpionier klar.

Das bedeutet auch, dass man auch nach der Zonierung durch die Landesregierung (der Festlegung möglicher Standorte) wieder am Ausgangspunkt der Windinitiative wäre.

### **17 Millionen Euro zurück in die Region**

Durch Bürgerbeteiligungsmodelle nach einem von der Finanzmarktaufsicht geprüften Modell würden jährlich 17 Millionen Euro in die Region zurückfließen. Dangl geht davon aus, dass die Finanzierung der Windparks von Waldviertler Banken übernommen wird. Das würde in 30 Jahren - was der wahrscheinlichen Laufzeit einer Windkraftanlage entspricht, eine Wertschöpfung von rund 500 Millionen Euro in der Region betragen.

Andreas Dangl meint aber auch, dass durch die Errichtung der Anlagen Waldviertler Firmen profitieren könnten. „Die Gmünder Baufirma Leyrer+ Graf ist zum Beispiel schon jetzt österreichweit in der Windbranche tätig“, stellt Dangl fest.

### **100 stabile Dauerarbeitsplätze**

Doch der W.E.B-Chef geht noch weiter. Man muss sich ganz genau anschauen, was noch dazukommt: Der laufende Betrieb der Anlagen, das Service, die Verwaltung, das sind alles Jobs, die in der Region geschaffen werden können. Bereits jetzt habe seine Firma rund 100 Arbeitsplätze in Pfaffenschlag geschaffen, denen Windkraftanlagen zugrunde liegen, die sich derzeit nicht im Waldviertel befinden. Durch die Waldviertler Windparks könnten nochmals rund 100 stabile Dauerarbeitsplätze dazukommen.

„Die Wirtschaftskammer steht nach wie vor hinter der Windinitiative“, erklärt auch Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Reinhart Blumberger. Blumberger ist kooptiertes Vorstandsmitglied im Zukunftsraum Thayaland, in dem auch alle Gemeinden des Bezirks zu einer Kleinregion zusammengefasst sind, und steht damit ebenfalls hinter dem einstimmigen Beschluss der Gemeinden, dass nur drei Windparks im Bezirk Waidhofen errichtet werden sollen.